Mitt. POLLICHIA	83	177–202	1 Abb.	1 Tab.	Bad Dürkheim 1996
					ISSN 0341-9665

Erich BETTAG
unter Mitarbeit von Karl BASTIAN

Verzeichnis der Klein-Schmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) von Rheinhessen-Pfalz. Teil VII: Tineidae (Echte Motten)

Kurzfassung

BETTAG, E. (1996) unter Mitarbeit von K. BASTIAN: Verzeichnis der Klein-Schmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) von Rheinhessen-Pfalz. Teil VII: Tineidae (Echte Motten) – Mitt. POLLICHIA, **83:** 177-202, Bad Dürkheim

Nach dem 1971 veröffentlichten Teil V: Pyralidae der Lepidopteren-Fauna von Rheinhessen-Pfalz, erfolgt jetzt aus dem Teil VII, der übrigen Klein-Schmetterlinge, die Zusammenstellung der Tineidae. Die Fortsetzung der Fauna erfolgt in zwangloser Reihenfolge, so wie die Bearbeitung der einzelnen Gruppen abgeschlossen sein wird.

Die nun vorliegende Familie der Tineidae umfaßt für Rheinhessen-Pfalz 45 Species und enthält für das Bearbeitungsgebiet mehrere neu aufgefundende Arten.

Abstract

BETTAG, E. (1996) unter Mitarbeit von K. BASTIAN: Verzeichnis der Klein-Schmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) von Rheinhessen-Pfalz. Teil VII: Tineidae (Echte Motten)

[A list of the small-butterfies (Insecta: Lepidoptera) from Rhine Hesse-Palatinate. Part VII: Tineidae]. – Mitt. POLLICHIA, **83:** 177-202, Bad Dürkheim

After the publication of the part V: Pyralidae (1971) of.the fauna of the Lepidoptera from the region of Rhine Hesse-Palatinate this paper summarizes the Tineidae belonging to the part VII of the small-butterflies. The descriptions of the following Lepidoptera will be given in irregular order according to the progress of work. The family of the Tineidae presented here contains 45 species for the region of Rhine Hesse-Palatinate, some of them newly found.

Résumée

BETTAG, E. (1996) unter Mitarbeit von K. BASTIAN: Verzeichnis der Klein-Schmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) von Rheinhessen-Pfalz. Teil VII: Tineidae (Echte Motten)

[Registre des petits papillons (Insecta: Lepidoptera) de Rhénanie-Palatinat. Partie VII: Tineïdae]. – Mitt. POLLICHIA, **83:** 177-202, Bad Dürkheim

Après la publication de la partie V: Pyralidae (1971) de la faune des Lepidoptères en Rhénanie-Palatinat, la septième partie sur le reste des petits papillons exige qu'on dresse une liste sur les Tineïdae. Aussiôt que l'analyse des groupes respectifs soit terminé, la suite de la faune examinée sera traitée dans un ordre indéterminée.

La famille présente des Tineïdae comprend 45 espèces pour la Rhénanie-Palatinat et inclut plusieurs nouvelles espèces trouvées dans la région examinée.

Einleitung

Seit dem Erscheinen des Teils V (Pyralidae) der Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1971 ist eine recht lange Zeit verstrichen. Die Vorarbeiten zum Teil VI (Tortricidae) wurden von dem inzwischen verstorbenen Herrn Dr. R. Roesler, Neustadt a. d. Weinstr., schon in den frühen 70er Jahren aufgenommen, jedoch durch Krankheit und schließlich sein Ableben nicht weitergeführt.

Inzwischen ist sogar eine notwendig gewordene Aktualisierung der Faunenteile 1–4 (Großschmetterlinge) durch KRAUS (1993) erfolgt, in der Weiterführung der Kleinschmetterlinge aber eine Stagnation eingetreten. Diese für den Sachkundigen der Schwere dieser Aufgabe wegen verständliche Tatsache ändert aber nichts daran, daß eine Weiterführung der Lepidopteren-Fauna der Pfalz dringender denn je notwendig wird, wenn man die rasante Entwicklung der letzten Jahrzehnte in unserer Umwelt und das schnelle „Wenigerwerden" von sachkundigem Personal, sprich Spezialisten, für die einzelnen zu behandelnden Gruppen in Betracht zieht.

Anläßlich einer Tagung der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften im Pollichia-Museum Bad Dürkheim, erging der eindringliche Auftrag zur Fortführung der Pfälzer Lepidopteren-Fauna durch die Leitung der Gesellschaft. „Betroffen" von diesem Vorhaben wurden zwei Gesellschaftsmitglieder, Prof. Dr. R.U. Roesler und der Verfasser.

Doch erneut verstrichen wieder eine Reihe von Jahren. Nach langem und reiflichem Überlegen kam der Verfasser 1989 zu dem Entschluß, die Fortführung der Fauna nunmehr selbst in Angriff zu nehmen. Sämtliche dafür in Frage kommenden pfälzischen „alten" Kleinschmetterlingssammler sind inzwischen leider verstorben, so daß ein weiteres Aufschieben sowieso keine Duldung mehr erlaubt. Der Gedanke: „Wir sind jetzt selbst die Alten", erlangt leider bittere Wahrheit und auferlegt gleichsam die moralische Pflicht, alle gewonnenen neuen Erkenntnisse auf diesem Gebiet nach fast vergangenen weiteren hundert Jahren niederzuschreiben und für Rheinhessen-Pfalz festzuhalten.

Leider sollte sich auch noch ernüchternd herausstellen, daß Herr Prof. Dr. R. U. Roesler für eine Bearbeitung des Themas nicht mehr gewonnen werden konnte. Das Delegieren von einzelnen notwendigen Arbeiten auf weitere fachkundige Personen war leider auch nicht möglich, weil sehr schnell klar wurde, daß in der Pfalz nur noch 2 „leidliche Kenner" der Kleinschmetterlingsfauna verblieben sind, nämlich Herr Karl Bastian, Ludwigshafen am Rhein, und der Verfasser.

Diese Tatsache ist um so schmerzlicher, weil kein Nachwuchs in der Pfalz in Sicht ist. Einen sehr bedeutenden Anteil an dieser Misere haben sicher die insgesamt glücklosen Errungenschaften der neuen einzelnen, gesetzlichen Verordnungen, die eine intensive Beschäftigung mit diesen Kleinschmetterlingen außerordentlich erschweren und wissensdurstige Jugend aus Angst vor Strafe vom Sammeln und Registrieren abhält. Den Kommerz wollte man treffen, aber das Nachwachsen wissenschaftlicher Jugend hat es verhindert. Wie aber soll die Entwicklung einer Kleinschmetterlings-Fauna beobachtet und in der Zukunft weitergeführt werden, wenn es dafür keinen spezialisierten Nachwuchs mehr gibt?- Es entsteht nicht nur der Eindruck, daß die berühmten Geister, die da gerufen wurden, sich gewaltig rächen werden.

Kehren wir aber zur Arbeit unserer Altvorderen zurück, die Ende der 50er Jahre folgende gute Planung erstellt haben:

A. Systematisch-chorologischer Teil.

Einleitendes

I. Die Tagfalter.
   a) Rhopalocera
   b) Grypocera

II. Die Schwärmer und Spinner.

III. Die Eulen.

IV. Die Spanner.

V. Die Zünsler.

VI. Die Wickler.

VII. Die übrigen Kleinschmetterlinge.

Die Teile I–V sind inzwischen abgehandelt. Der Teil VI, die Tortriciden und der Teil VII, die übrigen Kleinschmetterlinge, bedürfen also noch der Bearbeitung.

Die Fortführung der von unseren Altvorderen in der Pfalz festgelegten Planung in der Abhandlung der einzelnen Schmetterlingsgruppen kann grundsätzlich beibehalten werden, um die Einheit des Gesamtwerkes zu bewahren. Sie muß aber im Detail bei Punkt VI und VII unbedingt modifiziert werden. Sie ist so nicht durchführbar. Diese richtige Modifizierung macht es nämlich möglich, von der systematischen Reihenfolge abzuweichen und die Gruppen in zwangloser Folge abzuhandeln, für die dann hoffentlich jeweils sachkundige Personen in der Pfalz bereitstehen.

Da die Nomenklatur und systematische Orientierung in der Zwischenzeit aber manch einschneidende Veränderungen erfahren haben, möchten auch wir uns den Neuerungen nicht verschließen und folgen so bei den Tineiden – soweit dort angeführt – zunächst dem System von LERAUT.

Mit Beginn des Jahres 1990 wurden vom Verfasser die Arbeiten vorerst an den Tineiden und den Pterophoriden begonnen. Es folgten successive weitere Gruppen wie Nepticuliden und Lithocolletis oder Elachistiden und andere nach. Die Zusammentragung der Datenvielfalt erfordert dabei immer einen enormen Zeitaufwand. Die Durchforstung pfälzischer Sammlungen sowie der pfälzischen Literatur hat nun aber zu einem ersten doch imposanten Ergebnis geführt, das die nicht leichte, zurückliegende Arbeit sofort vergessen läßt. Die Artrechte leicht verwechselbarer Arten wurden grundsätzlich durch Genitaluntersuchung gesichert.

Es liegt nun die Bearbeitung der Gruppe, der echten Motten, der Tineidae, vor.

Neben der Durchsicht des Materials in den pfälzischen Sammlungen wurden durch den Verfasser zusätzlich ganz gezielt an wenigen, möglichst naturnahen Lebensräumen im Untersuchungsgebiet über Jahre hinweg Baumpilze eingetragen und über die Wintermonate daraus im warmen Zimmer dort vorhandene Tineiden-Arten gezüchtet.

Weiterhin wurden an den gleichen Biotopen als Köder getrocknete Bisamfelle ausgebracht und ebenfalls über die Wintermonate eingetragen, um den möglichen Befall von Tineiden-Arten zu kontrollieren. Es wurden dabei folgende Biotope ausgewählt:
Donnersberg, Spendelrücken.
Ein Erlenbruchwaldgebiet am Böhler Bruch.
Altbuchenbestände bei Johanniskreuz.
Eine feuchte Weichholz-Mischwaldgesellschaft auf Muschelkalkuntergrund bei Bad Bergzabern.
Ein trockener Eichen-Kiefern-Mischwald bei Niederhausen/Nahe.
Ein kleines kaltes Moorgebiet bei Trippstadt.
Ein xerothermer Eichen-Kiefern-Mischwald bei Altenbamberg.

Auch diese Faunenzusammenstellung erforderte zum Gelingen die Mithilfe anderer. An erster Stelle sei hier Herrn Karl Bastian, Ludwigshafen am Rhein, gedankt, der seine

Kenntnisse und seinen Rat bereitwillig stets zur Verfügung stellte und sich tatkräftig an den Arbeiten, soweit es seine hinderliche Krankheit zuließ, beteiligte.

Der Faunenzusammenstellung liegen die Daten aus folgenden Sammlungen zugrunde:

1. Sammlungen im POLLICHIA-Museum Bad Dürkheim:
   Sammlung Griebel
   Jöst
   Laube

2. Privatsammlungen von:
   Bastian Karl, Ludwigshafen am Rhein
   Beierlein Manfred, Bobenheim am Berg
   Bettag Erich, Dudenhofen
   Bläsius Rolf, Eppelheim
   Blum Ernst, Neustadt a. d. Weinstr.
   Koschwitz Udo, Eppenbrunn

Für die bereitwillige Zurverfügungstellung ihres Materials gebührt den oben genannten Mitarbeitern aufrichtiger Dank.

Bei der Angabe von Fundorten wurde die Aufteilung der bereits früher charakterisierten verschiedenen Naturräume (A – D) in der Pfalz beibehalten.

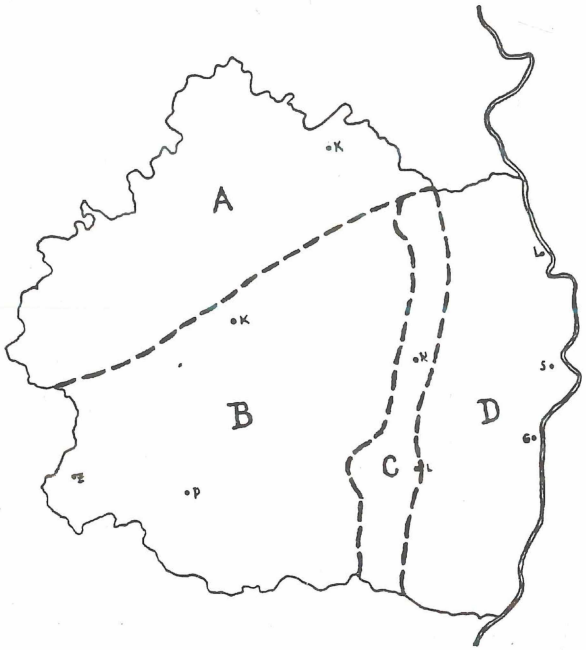


Abb. 1: Unterteilung des Gebietes.
A. Nordpfalz
B. Bergwaldzone des Pfälzerwalds
C. Weinbauzone des östlichen Gebirgsrandes
D. Rheinebene

Systematischer Teil

Folgende 45 Tineidenarten wurden im Gebiet aufgefunden:

Lypusinae	*Lypusa*	*maurella*
Scardiinae	*Morophaga*	*choragella*
Euplocaminae	*Euplocamus*	*anthracinalis*
Myrmecozelinae	*Ateliotum*	*hungaricellum*
Meessiinae	*Psychodes*	*verhuella*
	Ischnodes	*borreonella*
	Infurcitinea	*argentimaculella* *roesslerella* *ignicomella* *albicomella*
	Lichenovora	*nigripunctella*
	Meessia	*vinculella*
	Celestica	*angustipennis*
Nemapogoninae	*Haplotinea*	*insectella*
	Cephimallota	*angusticostella*
	Nemapogon	*granella* *cloacella* *personella* *heydeni* *fungivorella* *ruricolella* *clematella* *picarella* *albipunctella* *gliriella*
	Anemapogon	*quercicolella*
	Archinemapogon	*laterella*
	Nemaxera	*betulinella*
	Triaxomera	*parasitella* *fulvimitrella*
	Triaxomasia	*caprimulgella*
Tineinae	*Monopis*	*rusticella* *weaverella* *ferruginella* *imella* *monachella*
	Trichophaga	*tapetzella*
	Tineola	*bisselliella*
	Niditinea	*fuscipunctella*
	Tinea	*columbariella* *pellionella* *dubiella* *flavescentella*
	Acedes	*semifulvella* *trinotella*

LYPUSINAE

Art: *Lypusa* [ZELLER 1852]
maurella [DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775]

Synonyma: –

Von dieser Art existieren im Untersuchungsgebiet aus neuerer Zeit nur 2 Falter. GRIEBEL (1910) gibt sie als sehr selten bei Carlsberg im Mai an.
Es handelt sich offenbar um eine sehr verborgen lebende Art, die nach den bisherigen Erkenntnissen sehr wahrscheinlich zu den Flechtenfressern gerechnet werden muß.
Aufgrund des abweichenden Genitalbaus wird die Art nicht mehr den Psychidae, sondern den einen Sack tragenden Tineiden-Arten zugerechnet.

Fundorte: A. Donnersberg
B. Carlsberg (GRIEBEL 1910)
D. Bellheim

Flugzeit und Generationsfolge: 10.5.1964 und 9.6.1973 am UV-Licht

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen. Über Jugendstadien und Lebensweise der Art finden sich in der Literatur nur sehr spärliche und widersprüchliche Angaben. SCHÜTZE (1931) zählt sie zu den Sackträgern an Steinflechten.

Literatur: GRIEBEL (1910), SCHÜTZE (1931)

Mitarbeiter: Bettag, Griebel

SCARDIINAE

Art: *Morophaga choragella* [HERRICH-SCHÄFFER 1853] [DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775]

Synonyma: *M. boleti* [FABRICIUS 1777]

Eine der häufigsten und verbreitetsten Tineiden im Untersuchungsgebiet. Die Falter sind zur Flugzeit am Spätnachmittag und der Abenddämmerung um pilzbefallene Baumstümpfe schwärmend z.B. auf Kahlschlägen recht häufig zu beobachten. Sie fliegen gerne das UV-Licht an.

Fundorte: A. Donnerberg
B. BadBergzabern, Annweiler am Trifels
C. Neustadt a. d. Weinstr.
D. Dudenhofen, Mechtersheim, Hördt, Speyer, Ludwigshafen am Rhein

Flugzeit und Generationsfolge: 20.5.-1.8.
Aus Zuchten erscheinen die Falter bereits schon im März/April

Jugendstadien: Aus Porlingen und Trameten sehr häufig zu erhalten. PETERSEN nennt folgende, näher bestimmte Pilzarten: *Polypilus sulphureus* FR. ex. = Schwefelporling; *Phellinus igniarius* FR. ex. LINNAEUS = Falscher Zunderschwamm; *Piptoporus betulinus* KARSTEN = Birkenporling.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957, 1968, 1969)

Mitarbeiter: Bastian, Beierlein, Bettag, Bläsius, Blum, Jöst, Laube

EUPLOCAMINAE

Art: *Euplocamus* [LATREILLE 1809]
anthracinalis [SCOPOLI 1765]

Synonyma: *Phalaena fuesslinella* [SULZER 1776]

Die schöne Falterart wurde im Untersuchungsgebiet am Spätnachmittag fliegend gefangen, wo sie aus der Vegetation um liegendes Alt- oder Faulholz auffliegt. Flugstellen sind lichte Altholzbestockungen, Waldränder oder anwachsende Kahlschläge bisher meist im Gebirge. An den alten Fundstellen (außer im Bienwald) wird die Art heute nicht mehr gefunden. Sie ist offensichtlich auf ruhige Altholzinseln in Laub- und Laub-Mischwäldern angewiesen und zeigt deshalb eine inselartige Verbreitung.

Fundorte: A. Donnersberg/Spendelrücken

B. Elmstein/Schwarzsohl, Annweiler am Trifels, Queichhambach, Wilgartswiesen

C. Neustadt a. d. Weinstr./Ordenswald, Speyer (GRIEBEL), Dreihof

D. Bellheim, Bienwald (Scheibenhardt, Büchelberg)

Flugzeit und Generationsfolge: 10.5. - 15.6.
Nur eine Generation im Gebiet.

Jugendstadien: In der Literatur wird die Raupe als Mycelfresser in faulem Holz angegeben. Verfasser züchtete eine Serie in faulem Buchenholz aus Hessen. 1. - 10.6.1982

Literatur: BERTRAM (1859), GRIEBEL (1910), LINZ (1847), PETERSEN (1957, 1968, 1969)

Mitarbeiter: Bastian, Beierlein, Bettag, Jöst, Laube

MYRMECOZELINAE

Art: *Ateliotum* [ZELLER 1839]
hungaricellum [ZELLER 1839]

Synonyma: –

Der erste Falter wurde von Jöst nachgewiesen, durch die Kriegseinwirkungen des letzten Krieges jedoch vernichtet. Die Art ist ein typischer Vertreter der xerothermen Felsrasengesellschaft.

Fundorte: A. Niederhausen/Nahe

Flugzeit und Generationsfolge: 19.6. - 25.8.

Jugendstadien: Keine Nachweise in der Pfalz.

Literatur: BETTAG (1973), JÖST (1959)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag, Bläsius, Jöst, Blum

MEESSIINAE

Art: *Psychoides verhuella* [BRUAND 1847] [BRUAND 1851]

Synonyma: *P. verhuellella* [STAINTON 1854]

Zu Griebels Zeiten wurde die Art „im Juni bei Mittelhambach und Kallstadt nicht häufig" gefunden. Es ist ziemlich sicher, daß sie dort heute nicht mehr leben kann, da ihre Nahrungspflanzen, die Farne *Asplenium rufa muraria* und *Asplenium trichomanes* dort an Felsen kaum mehr vorkommen.
Die letzten Nachweise stammen aus der Gegend um Elmstein, wo 6 ♂♂ das UV-Licht anflogen. Davon befindet sich je ein Exemplar heute in den Sammlungen Derra, Bamberg und Herrmann, Freiburg, 4 in Coll. Bettag.

Fundorte: B. Elmstein (6 Exemplare)
C. Hambach, Kallstadt (Griebel)

Flugzeit und Generationsfolge: 20.6.1973
lux

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.
Die Raupe von Herbst bis Frühjahr an *Asplenium.*

Literatur: BETTAG (1996), GRIEBEL (1910)

Mitarbeiter: Bettag

Art: *Ischnoscia borreonella* [MEYRICK 1895] [MILLIÈRE 1874]

Synonyma: *I. subtinella* [FUCHS 1879]

Diese sehr kleine Art wurde neuerdings nur sehr spärlich an den Xerothermhängen der Nahe bei Niederhausen gefunden. Die Art lebt vorzugsweise an alten Weinbergsmauern, wo sie vor der Abenddämmerung die Hohlräume verläßt und zu schwärmen beginnt (FUCHS 1879,1881)

Fundort: A. Niederhausen / Nahe
C. Grünstadt 1x (Eppelsheim)

Flugzeit und Generationsfolge: Juli (Griebel, Fuchs)

Jugendstadien:

Literatur: GRIEBEL (1910), FUCHS (1879, 1881), PETERSEN (1957), STAMM (1983)

Mitarbeiter: Bettag

Art: *Infurcitinea argentimaculella* [SPULER 1910] [STAINTON 1849]

Synonyma: –

Der Falter ist kaum beobachtet, auffälliger sind die Gespinströhren seiner Raupe an feuchten Felsen.
In der Rheinebene wurde die Art bisher nicht gefunden. Nach Mitteilung Hamborg's (†) flog Anfang 7/93 bei Feldbach in der Steier-

mark ein ♂ der Art permanent das jungfräuliche ♀ von *Sesia melanocephala* an.
Die Determination ist durch Derra / Bamberg, gesichert.

Fundorte: A. Niederhausen /Nahe, Oberhausen (Leistenberg), Donnersberg
B. Waldhambach, Elmstein, Waldleiningen, Johanniskreuz
C. Neustadt a. d. Weinstr., Haardt und Meisental

Flugzeit und Generationsfolge: Juni + Juli

Jugendstadien: Raupen in Gespinströhren an Staubflechten (Pulveraria)
1992 + 1993 an feuchten Felspartien mit Staubflechten, Raupe unverwechselbar durch die dunklen Flecke an den Seiten.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957), BETTAG (1996)

Mitarbeiter: Bettag, Bläsius

Art: *Infurcitinea roesslerella* [SPULER 1910] [HEYDEN 1865]

Synonyma: –

Die Falterart ist im Untersuchungsgebiet sehr selten beobachtet worden. Das erste Exemplar fing Bläsius an den Trockenhängen der Nahe bei Niederhausen/Nahe.
det. et Coll. Bettag

Fundorte: A. Domäne Niederhausen

Flugzeit und Generationsfolge: 26.5.1979 ♂

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen, vermutlich Sackträger.

Literatur: FUCHS (1879, 1881), STAMM (1983), PETERSEN (1957)

Mitarbeiter: Bläsius

Art: *Infurcitinea ignicomella* [SPULER 1910] [HERRICH-SCHÄFFER 1854]

Synonyma: –

Nach Griebel wurde der Falter im Untersuchungsgebiet nur 1x von Eppelsheim gefunden.
In Ostdeutschland kommt die Art nach PETERSEN (1957)sehr selten vor.
Neuerdings konnte sie wieder am UV-Licht nachgewiesen werden.

Fundorte: B. Carlsberg 1x (Eppelsheim), Elmstein
D. Dudenhofen

Flugzeit und Generationsfolge: Am UV-Licht 20.6.73 + 25. - 30.5.1993 mehrfach
Aussagen über Generationsfolge und Flugzeit sind derzeit nicht möglich.

Jugendstadien: Die Raupe wird an Baumflechten vermutet.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957), BETTAG (1996)

Mitarbeiter: Bettag, Griebel

Art: *Infurcitinea albicomella* [SPULER 1910] [HERRICH-SCHÄFFER 1854]

Synonyma: *Tinea albicapilla* [ZELLER 1852]
Infurcitinea luridella [JÄCKH 1951]

Von der unscheinbaren Falterart existieren bisher etwa ein Dutzend Tiere; die meisten davon wurden an den xerothermen Trockenhängen an der Nahe durch ein Pheromon des MPI - Seewiesen angelockt.

Fundorte: A. Falkenstein, Niederhausen / Nahe
C. Grünstadt, Birkweiler

Flugzeit und Generationsfolge: Juni + August (25.6.43 / 1.7.44 det. Petersen)
(an Phero T2) Juni 93

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.
Die Raupe soll an abgestorbenem Holz leben.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957)

Mitarbeiter: Bettag, Griebel, Jöst

Art: *Lichenovora nigripunctella* [PETERSEN 1957] [HAWARTH 1828]

Synonyma: *L. rhenania* [PETERSEN 1962]

Diese Tineidenart wurde nach Griebel von Eppelsheim früher mehrmals bei Grünstadt gefangen.
Neuere Funde aus dem Untersuchungsgebiet sind seither nicht mehr bekannt geworden.

Fundorte: C. Grünstadt (GRIEBEL 1910)

Flugzeit und Generationsfolge: Juni bis August;
zweite Juli-Woche (FUCHS 1879) GRIEBEL (1919)

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.
Die Raupe in einem Sack an Weinbergsmauern, wo sie sich von Grünalgen oder Flechten ernähren soll (GRIEBEL 1910)

Literatur: FUCHS (1879, 1881), GRIEBEL (1910), STAMM (1983) PETERSEN (1957)

Mitarbeiter: Griebel

Art: *Meessia* [HOFMANN 1898]
vinculella [HERRICH-SCHÄFFER 1850]

Synonyma: *Tinea pagenstecherella* [HEYDEN 1861]

Diese Tineidenart wurde auch in früherer Zeit nur selten gefunden. Bei GRIEBEL (1910) sind nur wenige Fundorte genannt. Nach PETERSEN (1968 u. 1969) ist sie aber weit verbreitet, jedoch fand er in den von ihm bearbeiteten, zahlreichen Sammlungen den Falter stets nur in Einzelstücken.

Fundorte: A. Niederhausen / Nahe, Oberhausen (Leistenberg)
C. Neustadt a. d. Weinstr., BadDürkheim, Grünstadt (Griebel)

Flugzeit und Generationsfolge: Keine neuere Beobachtung im Freiland. Es existieren nur Tiere aus Treibzuchten aus den Monaten April und Mai.
GRIEBEL (1910) gibt sie für Juni + Juli an.

Jugendstadien: Die Säcke an im Schatten stehenden Steinmauern mit Grünalgenbewuchs im März-Mai, wo sie sich ganz unten am Fuß der Mauern von Gräsern verdeckt finden lassen.
Bläsius und Bettag fanden die Säcke mit lebenden Raupen 1993 im benachbarten Baden bei Heidelberg an starken, von Grünalgen bewachsenen Douglasfichten dicht am Boden.

Literatur: BETTAG (1996), GRIEBEL (1910), STAMM (1983)

Mitarbeiter: Bettag, Bläsius

Art: *Celestica* [MEYRICK 1917]
angustipennis [HERRICH-SCHÄFFER 1854]

Synonyma: *C. cyaneimarmorella* [MILLIÈRE 1854]

Nach Griebel soll Heinrich Disqué, ein Speyerer Sammler, die Art 1x in seiner Wohnung gefangen haben. In Ostdeutschland wurde die Art erst wieder 1959 neu aufgefunden.
Nach etwa 90 Jahren Latenz konnte im Untersuchungsgebiet 1995 jetzt erfreulicherweise die Art in einer kleinen Serie wieder aufgefunden und der Pilz, in dem sie sich hier entwickelt, bestimmt werden.

Fundorte: A. Niederhausen / Nahe
D. Speyer 1x (Disqué)

Flugzeit und Generationsfolge: 1.7.1905 (Griebel)
ex. 1. 10.2.1995 ein ♀
20.2.1995 ein ♀
10.5.1995 ♂ + ♀
1.3.1996 ♂ + ♀
Die Falter schlüpfen am frühen Abend.

Jugendstadien: Raupe an Flechten und faulem Holz (GRIEBEL 1910). Die neuen Funde ex l. aus weißfaulem, mit dem Pilz *Stereum hirsutum* besetzten, stehenden Holz von *Carpinus betulus* (BETTAG 1996).
Die sehr charakteristische Biologie zeigt die Abbildung Nr. 1.

Literatur: BETTAG (1996), GRIEBEL (1910), PETERSEN (1969)

Mitarbeiter: Bettag

NEMAPOGONINAE

Art: *Haplotinea* [DIAKONOFF - HINTON 1956]
insectella [FABRICIUS 1794]

Synonyma: *Tinea misella* [ZELLER 1839]

Zu Griebel's Zeiten wurde die Art selten gefunden.
Ein weiterer Falter wurde von Jöst 1943 in der Pfalz erbeutet.
Neuere Beobachtungen fehlen.

Fundorte: B. Rinnthal (Jöst)
C. Grünstadt
D. Speyer

Flugzeit und Generationsfolge: Juni bis August (3.8.43 det. Petersen)

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.
Raupe an vegetabilischen und animalischen Stoffen.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957)

Mitarbeiter: Jöst

Art: *Cephimallota* [BRUAND 1851]
angusticostella [ZELLER 1839]

Synonyma: *C. simplicella* [HERRICH-SCHÄFFER, 1851]

Diese südeuropäische Art ist im Untersuchungsgebiet weit verbreitet. Die Art ist jedoch nicht sehr häufig, fliegt aber gerne das UV-Licht an.

Fundorte: A. Falkenstein, Niederhausen / Nahe
B. Albersweiler, Annweiler am Trifels
C. Grünstadt, Kallstadt
D. Speyer, Dudenhofen, Harthausen

Flugzeit und Generationsfolge: Juni/Juli und September/Oktober
(21.6. - 22.7. det. Petersen),
sicher 2 Generationen

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.
Ihre Verbreitung steht zweifellos in Zusammenhang mit einer noch nicht näher bekannten Hymenopteren-Art (*Bombus* sp.?), in deren Nestern die Raupe leben dürfte (PETERSEN 1968)

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957, 1968), STAMM (1983)

Mitarbeiter: Bettag, Bläsius, Griebel, Jöst

Art: *Nemapogon* [SCHRANK 1802]
granella [LINNAEUS 1758]

Synonyma: –

Die Falterart ist sicher eine der häufigsten überhaupt.
Da diese Art an einer Vielzahl von Baumpilzen und in faulem Holz selbst als Primärnährsubstrat nachgewiesen wurde (PETERSEN 1969) und darüberhinaus zusätzlich sekundär ein eklatanter Vorratsschädling besonders an Getreide und deren Verarbeitungsprodukten ist, ist seine Verbreitung geradezu flächendeckend.

Fundorte: B. Annweiler am Tiefels, Albersweiler
C. Tiefenthal
D. Dudenhofen, Speyer, Hördt, Dreihof, Böhler Bruch, Ludwigshafen am Rhein, überall n. (Griebel)

Flugzeit und Generationsfolge: April - Oktober, 22.4. - 10.10.
mind. 2 Generationen

Jugendstadien: Raupe kommt auch heute noch fast das ganze Jahr an faulem Holz, Baumschwämmen und trockenen vegetabilischen Stoffen vor. Vorratsschädling an Futtermitteln.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957, 1968, 1969)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag, Blum, Griebel, Jöst, Koschwitz, Laube

Art: *Nemapogon cloacella* [SCHRANK 1802] [HAWORTH 1828]

Synonyma: *Tinea intimella* [HERRICH-SCHÄFFER 1851]

Die Falterart wurde früher sehr häufig mit *N. granella* verwechselt. Sie ist an zahlreichen Baumpilz-Arten, die sie als Nahrungssubstrat nutzt, gefunden und gezüchtet worden. Weit verbreitet und häufig. Vorratsschädling!

Fundorte: A. Donnersberg, Eppenbrunn, Lemberg
B. Elmstein, Rinnthal, Annweiler am Trifels
D. Dudenhofen, Schwegenheim, Hördt, Sondernheim

Flugzeit und Generationsfolge: Mai/Juni und August/September
In mind. 2 Generationen.
Überall häufig (Griebel).

Jugendstadien: Raupe im Herbst bis Juli in faulem Holz und Baumschwämmen. In kleinen Pilzen an Erle und Ahorn gefunden. Gespinstgänge entlang der Risse in der Rinde.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957), STAMM (1983)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag, Blum, Koschwitz

Art: *Nemapogon personella* [SCHRANK 1852] [PIERCE * METCALFE 1934]

Synonyma: –

Weit verbreitete Art, die jedoch als Falter immer einzeln am UV-Licht angetroffen wird. Aus verpilztem Holz läßt sie sich manchmal auch häufiger züchten. Die Art tritt auch an Getreideprodukten als Vorratsschädling auf.

Fundorte: A. Donnersberg
D. Dudenhofen, Schwegenheim, Dreihof

Flugzeit und Generationsfolge: ex l. 25.3. - 25.4. und 3.8.66
In mind. 2 Generationen.

Jugendstadien: Raupe in Baumpilz (Porling) an Birke (Bettag)

Literatur: GRIEBEL(1910), PETERSEN (1957, 1969)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag, Jöst

Art: *Nemapogon* [SCHRANK 1852]
heydeni [PETERSEN 1957]

Synonyma: –

In der Sammlung Eppelsheim bestimmte Petersen ein ♂ .
Friedrich Eppelsheim durchforschte 40 Jahre (1860-1900) die Pfalz. Seine Sammlung ging nach seinem Tode in den Besitz des Karlsruher Schmetterlingsforschers Adolf Meess über, der 1915 verstarb. Seine Sammlungen befinden sich heute in den Landessammlungen in Karlsruhe (HILDENBRAND 1916/17). Neuere Beobachtungen liegen nicht vor.

Fundorte: C. Bad Dürkheim (Eppelsheim)

Flugzeit und Generationsfolge: Mai - August (PETERSEN 1969)

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.
Raupe in Baumpilzen (PETERSEN 1969).

Literatur: GRIEBEL (1910), HILDENBRAND (1916/17), PETERSEN (1968, 1969)

Mitarbeiter: Eppelsheim

Art: *Nemapogon*
fungivorella [BENANDER 1939]

Synonyma: *Tinea fungivorella* [BENANDER 1939]

PETERSEN (1968) bestimmte die Art, die Disqué an den genannten Fundorten erbeutete.
Nord-Ost-europäische Art, die bisher im Untersuchungsgebiet nicht wieder aufgefunden worden ist.

Fundorte: C. Neustadt a. d. Weinstr. / Haardt
D. Speyer (Disqué)

Flugzeit und Generationsfolge: Mai - August (PETERSEN 1968, 1969)

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.
Raupe in Baumpilzen und morschem Holz (PETERSEN 1969).

Literatur: PETERSEN (1957, 1968, 1969), HILDENBRAND (1916/17)

Mitarbeiter: Disqué

Art: *Nemapogon* [SCHRANK 1802]
ruricolella [STAINTON 1849]

Synonyma: *Tinea cochylidella* [Stainton 1854]

Griebel nennt die Art noch nicht, sie ist neu für das Untersuchungsgebiet. Den ersten Falter fing Jöst am 10.6.1943 bei Albersweiler (det. Petersen 1953). Inzwischen gelang es, die Falterart mehrfach aus den Wärmegebieten an der Nahe zu züchten. Das Nahrungssubstrat stellt in jedem Fall *Stereum hirsutum,* der Striegelige Schichtpilz auf *Quercus* dar. (det. Zehfuss 1995).

Fundorte: A. Niederhausen / Nahe, Domäne
B. Albersweiler
C. Hördt (Bastian)

Flugzeit und Generationsfolge: 10.6.1943 ♂ (det. Petersen 1953)
ex l. 12.2.93; 21.7.93 ♀
ex l. 28.1. - 20.2.1995 1 ♂, 2 ♀
Die Falterart schlüpft bei Zuchten in den Nachtstunden

Jugendstadien: Raupe in Pilzholz bei der Domäne Niederhausen an stehenden Eichen. Der Pilz wurde identifiziert:
Stereum hirsutum (det. Zehfuss 1995).

Literatur: BETTAG (1996), PETERSEN (1969)

Mitarbeiter: Bettag, Jöst, Bastian

Art: *Nemapogon clematella* [SCHRANK 1802] [FABRICIUS 1781]

Synonyma: *N. arcellus* [FABRICIUS 1777]
Tinea repandella [HÜBNER 1796 - 99]

Diese schöne Tineidenart ist im Gebiet in den Auwäldern im Rheinvorland und den Laubmischwäldern mit reichlichen Baumpilzvorkommen verbreitet. Die männlichen Falter fliegen gerne ein Pheromon des MPI - Seewiesen an.

Fundorte: B. Altleiningen (Griebel)
C. Neustadt a. d. Weinstr., Grünstadt (Griebel)
D. Speyer, Lambsheim, Hördt, Böhler Bruch, Angelwald Speyer

Flugzeit und Generationsfolge: Hauptflugzeit ist offenbar der Juni.
Am 13.5.93 Anflug auf ein Pheromon des MPI - Seewiesen in den Abendstunden in Hördt, 19 - 21 Uhr.

Jugendstadien: Raupe vom Winter bis Mai im Pilz *Hypoxylon fuscum* auf Erlen. Am Böhler Bruch aus Erlenast 1994/1995 erzogen.
Die Art entwickelt sich aber an noch weiteren Pilzarten, auch dort, wo Erlen nicht vorkommen.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1969), STAMM (1983)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag

Art: *Nemapogon picarella* [SCHRANK 1802] [CLERCK 1759]

Synonyma: *Tinea rigaella* [SODOFFSKY 1830]
, *riganella* [ZELLER 1839]

Nach GRIEBEL (1910) wurde die Art im Untersuchungsgebiet gefunden.
Neuere Funde liegen nicht vor.

Fundorte: C. Grünstadt
D. Speyer

Flugzeit und Generationsfolge: Mai / Juni

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.
Raupe bis Mai in Baumschwämmen und faulem Holz (GRIEBEL 1910)

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957)

Mitarbeiter: Griebel

Art: *Nemapogon albipunctella* [SCHRANK 1802] [HAWORTH 1828]

Synonyma: –

Die Art zählt zu den großen Raritäten der Tineiden-Fauna nicht nur unseres Untersuchungsgebietes.
Sie ist nur an wenigen Stellen in Europa nachgewiesen worden. Der bisher einzige Nachweis dieser Art in der Pfalz gelang Bettag am 6.6.1966 bei Grünstadt. Die Art wurde zunächst nicht erkannt. Die Bestimmung ist durch Genitaluntersuchung gesichert.

Fundorte: C. Grünstadter Berg

Flugzeit und Generationsfolge: 6.6.1966

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.

Literatur: BETTAG (1996), PETERSEN (1957, 1968, 1969)

Mitarbeiter: Bettag

Art: *Nemapogon gliriella* [SCHRANK 1802] [HEYDEN 1865]

Synonyma: –

Die Art ist neu für Rheinhessen-Pfalz. Heyden züchtete diese Art erstmals „aus dürrem Waldholz" (cit. PETERSEN, 1969), das er in der Umgebung von Frankfurt/Main eingetragen hatte. Erst 100 Jahre später konnten weitere fünf Männchen und ein Weibchen nachgewiesen werden. Nicolaus fand sie 1960 in der Umgebung von Gera und Steuer züchtete die Art 1965/66 von Bad Blankenburg aus einem Pilz an Buche (PETERSEN, 1969). PETERSEN vermerkt dazu: „Die hier genannten Funde aus der DDR sind die ersten sicheren Belege seit der Beschreibung dieser Art vor 100 Jahren. Trotz intensiver Durcharbeitung zahlreicher alter und reichhaltiger Sammlungen aus vielen Teilen Europas konnte *N. gliriellus* darin nie gefunden werden."
Am 10.6.1992 schlüpfte dem Verfasser aus einem trockenen Erlenästchen, das mit dem Pilz *Stereum hirsutum* besetzt war, das erste Exemplar dieser Art aus dem Untersuchungsgebiet. Der Lebensraum der Art ist ein Erlenbruchwald in der Vorderpfalz. Von dort konnte der Verfasser in den folgenden Jahren aus eingetragenem verpilztem Holz diese Art in größerer Zahl züchten. Durch die neu gewonnenen Erkenntnisse über die Anforderungen, die die Art an ihren Lebensraum stellt, konnte sie vom Verfasser auch an einer zweiten pfälzischen Fundstelle in den Rheinauen bei Hördt nachgewiesen werden. Dabei stellte sich heraus, daß sie auch an Ahorn-

holz lebt, das dort offensichtlich von der gleichen Pilzart befallen ist (det. Zehfuss 1995).
Die Identität ist durch Genitaluntersuchung gesichert.

Fundorte: D. Böhler Bruch, Hördt

Flugzeit und Generationsfolge: 10.6.92, ex l. 18.4.93, März 1994
Vom gleichen Fundort 1993 durch Treibzucht im warmen Zimmer mehrfach im Februar und März erhalten.

Jugendstadien: Der Pilz an Erle und Ahorn wurde als *Stereum hirsutum* determiniert (Zehfuss 1995). Feiner Kotauswurf wird auf dem Pilz versponnen und darunter das Pilzsubstrat abgeweidet.

Literatur: BETTAG (1996), PETERSEN (1957, 1968, 1969)

Mitarbeiter: Bettag

Art: *Anemapogon quercicolella* [ZAGONLIAYEV 1963] [HERRICH-SCHÄFFER 1851]

Synonyma: –

Nach Griebel wurde die Art früher in der Pfalz gefunden.
Neuere Beobachtungen liegen nicht vor.

Fundorte: C. Bad Dürkheim
D. Speyer

Flugzeit und Generationsfolge: Mai

Jugendstadien: Raupe soll in verholzten Baumschwämmen an alten Eichen leben.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957, 1968, 1969)

Mitarbeiter: Griebel

Art: *Archinemapogon laterella* [ZAGONLIAYEV 1962] [THUNBERG 1794]

Synonyma: *Tinea arcuatella* [STAINTON 1854]

Zu Griebels Zeiten nur bei Ramsen sehr selten gefunden. Auch in neuerer Zeit als Falter nur einzeln beobachtet. Bei Zuchten aus Baumpilzen gelegentlich aber in großer Zahl erhalten.
Bei Zuchten sind die Männchen in geringerer Individuenanzahl, die Weibchen dagegen in großer Zahl zu erhalten.

Fundorte: B. Ramsen, Johanniskreuz, Trippstadt
D. Dudenhofen (lux 2x)

Flugzeit und Generationsfolge: Mai und Juni (Griebel)
Bei Treibzucht im Februar bis April ex l. sehr zahlreich.

Jugendstadien: Raupe in Baumschwämmen und faulem Holz (Griebel). Raupe aus großem *Fomes fomentarius,* dem echten Zunderschwamm an *Fagus* in großer Anzahl bei einer Treibzucht im Februar/März 1993 erhalten. Bartsch züchtete eine Serie aus einem Porling an Tanne aus dem Schwarzwald.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957, 1969)

Mitarbeiter: Bettag

Art: *Nemaxera* [ZAGONLIAYEV 1962]
betulinella [FABRICIUS 1787]

Synonyma: *N. emortuella* [ZELLER 1839]
Tinea corticella [CURTIS 1834]

Die sonst seltene Art schlüpfte in großen Mengen aus einer stufig wachsenden gelben Pilzart mit geringer Hutausdehnung, die an einer morschen Stelle einer alten, aber lebenden Eiche am Stamm in etwa 3-4 m Höhe wuchs.
Die Pilzart wurde leider nicht näher bestimmt.

Fundorte: A. Winnweiler (Griebel), Donnersberg, Steinbach
D. Bienwald / Scheibenhardt

Flugzeit und Generationsfolge: Mai und Juni (Griebel)
ex l. 13.3. - 18.5. in einer Treibzucht in großer Anzahl erzogen (Bettag).

Jugendstadien: Über Winter in Baumschwämmen und faulem Holz (Griebel). Häufig im Pilz an alter Eiche. Die Raupen wurden im Winter eingetragen und im warmen Zimmer zur Entwicklung gebracht.
Aus *Fomes fomentarius* im Bienwald 2 Exemplare zwischen dem 10. und 20.5.93.

Literatur: PETERSEN (1957, 1969)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag

Art: *Triaxomera* [ZAGONLIAYEV 1959]
parasitella [HÜBNER 1796]

Synonyma: –

Besonders häufige Art, die wenig Ansprüche an ihren Lebensraum stellt und deshalb praktisch flächendeckend verbreitet ist.

Fundorte: A. Donnersberg, Niederhausen / Nahe
B. Bergzabern, Rinnthal, Annweiler
C. Neustadt a. d. Weinstr., Grünstadt
D. Dudenhofen, Speyer

Flugzeit und Generationsfolge: in mind. 2 Generationen

Jugendstadien: Raupe in Baumpilzen und in mit Pilzmycel durchsetzter Rinde stehender Baumruinen sehr häufig. Entlang von Rindenrissen versponnener, grober Kot kennzeichnet oft den Befall.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957, 1969)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag, Jöst

Art: *Triaxomera fulvimitrella* [ZAGONLIAYEV 1959] [SODOFFSKY 1830]

Synonyma: –

Seltene Art!
Die stattliche Falterart konnte seit Griebel bisher nur an 3 Fundstellen aufgefunden werden. Sie fliegt dort am späten Vormittag einzeln um liegendes und faulendes Holz aus der Vegetation auf. Die Art teilt sich den Flugbiotop mit *Eupl. anthracinalis.*
In den ersten Maitagen 1993 war sie auf dem Spendelrücken am Donnersberg aber zu Tausenden in den Vormittagsstunden zwischen den Stämmen umherhuschen zu sehen; ein Naturschauspiel.

Fundorte: A. Donnersberg / Spendelrücken
B. Johanniskreuz
D. Speyer (Disqué nach Griebel), Bienwald (1994/95)

Flugzeit und Generationsfolge: 9.6.73, 18.2.1993
April - Mai 1993 in großer Serie im Halbschatten fliegend

Jugendstadien: In der Literatur wird die Raupe als Mycelfresser in totem und faulem Holz angegeben.
Aus Porling an *Fagus* bei Johanniskreuz 1 ♀ gezogen.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957, 1969)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag

Art: *Triaxomasia caprimulgella* [ZAGONLIAYEV 1964] [STAINTON 1851]

Synonyma: –

In dem GRIEBEL'schen Tineidenverzeichnis ist die Art noch nicht enthalten. Sie ist neu für das Faunengebiet. Eine weitere Rarität in der Tineiden-Fauna insgesamt. Die Art ist nur von ganz wenigen Fundorten bisher bekannt geworden; die Funde selbst liegen z.T. über 130 Jahre zurück. Bei der Raupensuche nach *Synanthedon spuleri* (Lep., Sesiidae) wurde mit faulender Buchenrinde unerkannt auch die Raupe dieser Tineide eingetragen. Am 4.4.1991 schlüpfte ein erstes ♀ bei einer Treibzucht.
Inzwischen konnte eine kleine Serie dieser Art in den Folgejahren gezüchtet werden (Bettag).

Fundorte: A. Altenbamberg
D. Speyer

Flugzeit und Generationsfolge: 4.4.1991 und 24.3.1992 (mehrere Exemplare)
(sehr wahrscheinlich nur 1 Generation)
Flugzeit bisher unbekannt.

Jugendstadien: Raupe an Rindenschadstelle an *Fagus* zusammen mit *Synanthedon spuleri,* und aus kallusumwallten Schadstellen an Buscheichen an den warmen Hängen des Alsenztals beim Eintragen der Raupen von *Synanthedon conopiformis.*
Die Tineiden-Raupe lebt also im selben Lebensraum wie die Sesien-Raupen, nutzt sehr wahrscheinlich aber die Pilzhyphen in den recht feuchten Bohrgängen der Sesien-Raupen.

Literatur: BETTAG (1996), PETERSEN (1957, 1969)

Mitarbeiter: Bettag, Koschwitz

TINEINAE

Art: *Monopis rusticella* [HÜBNER 1825] [HÜBNER 1796]

Synonyma: *Tinea restianella* [STEPHENS 1835]

Weit verbreitete Art, die an vielen Stellen im Untersuchungsgebiet besonders am UV-Licht gefunden worden ist.

Fundorte:
A. Niederhausen / Nahe, Eppenbrunn, Steinbach, Dannenfels
B. Carlsberg, Elmstein, Albersweiler, Annweiler am Trifels, Rinnthal
C. Grünstadt, Niederkirchen, Kallstadt, Kleine Kalmit, Ludwigshafen am Rhein
D. Speyer, Berghausen, Dudenhofen, Sondernheim, Mechtersheim

Flugzeit und Generationsfolge: Mai - September, 2 Generationen
15.5. - 15.7. ex l.

Jugendstadien: Raupe an Wollstoffen und Federn u.s.w., aus Vogelnestern gezogen.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag, Bläsius, Griebel, Jöst

Art: *Monopis weaverella* [HÜBNER 1825] [SCOTT 1858]

Synonyma: *Tinea semispilotella* [STRAND 1900]

Die Art wird nicht selten, meist aber am UV-Licht im Gebiet gefunden.

Fundorte:
B. Kindsbach
D. Hördt, Böhler Bruch, Dudenhofen

Flugzeit und Generationsfolge: 4.5 - 20.8.

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.
Raupe soll an tierischen Stoffen und in Vogelnestern leben.

Literatur: PETERSEN (1957, 1969)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag, Jöst

Art: *Monopis ferruginella* [HÜBNER 1825] [HÜBNER 1813]

Synonyma: *Tinea splendella* [HÜBNER 1810-13]
Tinea ustella [HAWORTH 1828]

Die Falterart wird stets einzeln im Gebiet, besonders am UV-Licht gefunden.

Fundorte:
B. Carlsberg, Annweiler am Trifels, Birkweiler, Albersweiler
C. Neustadt a. d. Weinstr., Grünstadt, Bad Dürkheim
D. Speyer, Dudenhofen

Flugzeit und Generationsfolge: Mai / Juni (21.5. - 11.9.) det. Petersen

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.
Raupe an trockenen tierischen Stoffen. (Griebel)

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957)

Mitarbeiter: Bettag, Bläsius, Griebel, Jöst

Art: *Monopis* [HÜBNER 1825]
imella [HÜBNER 1813]

Synonyma: –

Griebel verzeichnet die Art als häufig von Speyer und Grünstadt. Neuerdings liegt nur 1 Falter aus dem ganzen Gebiet vor, der 1981 am Licht erbeutet wurde.

Fundorte: C. Grünstadt (Eppelsheim)
D. Speyer (Disqué), Dudenhofen (lux)

Flugzeit und Generationsfolge: Mai - Juli und September, 2 Generationen (Griebel)
1.7.1981 lux

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.
Raupe Herbst - Frühjahr und Juli / August an Fellen und Federn.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957, 1968)

Mitarbeiter: Bettag

Art: *Monopis* [HÜBNER 1825]
monachella [HÜBNER 1813]

Synonyma: –

Im Gebiet weit verbreitet. Die Art fliegt nachts gern das UV-Licht an.

Fundorte: B. Eppenbrunn, Hirzeck, Annweiler am Trifels
C. Grünstadt
D. Speyer, Dudenhofen, Hördt, Harthausen, Sondernheim, Rheinzabern, Ludwigshafen am Rhein

Flugzeit und Generationsfolge: Vom 10.5. - 5.9. in 2 Generationen

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.
Raupe an Fellen u. a. tierischen Stoffen.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag, Griebel, Jöst, Koschwitz,

Art: *Trichophaga* [RAGONOT 1894]
tapetzella [LINNAEUS 1758]

Synonyma: –

Diese Falterart ist mit ziemlicher Regelmäßigkeit aus Gewöllen von Schleiereulen aus Kirchtürmen und ähnlichen Örtlichkeiten zu erhalten. Dort schlüpft sie dann oft zu Hunderten aus den trockenen Gewöllen. Sie entwickelte sich aber auch in Hundehaaren, die in größerer Menge auf den Sanddünen zwischen Düdenhofen und Speyer in einer alten Kaninchenröhre deponiert worden waren. (1989)

Fundorte: B. Annweiler am Trifels
C. Kallstadt
D. Dudenhofen, Harthausen, Römerberg, Dreihof, Ludwigshafen am Rhein überall (Griebel)

Flugzeit und Generationsfolge: Von Mai - September in 2 Generationen
Zwischen dem 7.4. und 9.4. ein Massenschlupf aus Gewöllen der Schleiereule von Römerberg.

Jugendstadien: Raupe Juli / August und über Winter an Pelzen und Wolle.
Sehr häufig in trockenen Gewöllen von Greifvögeln.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1969)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag, Jöst

Art: *Tineola bisselliella* [HERRICH-SCHÄFFER 1853] [HUMMEL 1823]

Synonyma: *Tinea crinella* [TREITSCHKE 1822]
Tinea destructor [STEPHENS 1834]
Tinea lanariella [CLEMENS 1859]

Durch die „Eulan"-Behandlung der Rohwolle hat die Kleidermotte heute ihre große Bedeutung bei der Zerstörung von Wollstoffen verloren. Ihr Vorkommen ist sicher heute begrenzter. Aus Knochenschroten und tierischen Abfällen als Komponente einer Futtermischung für Haustiere entwickelte sich die Art in größerer Anzahl.

Fundorte: B. Annweiler am Trifels
D. Speyer, Dudenhofen, Ludwigshafen am Rhein
überall (Griebel)

Flugzeit und Generationsfolge: Von April bis September in mind. 2 Generationen

Jugendstadien: Raupe das ganze Jahr an tierischen Stoffen, an Knochenschrot, Federn und Haferflocken.
Treibzucht über die Wintermonate; ex l. 7.12. - 14.3.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1969)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag, Jöst

Art: *Niditinea fuscipunctella* [PETERSEN 1957] [HAWORTH 1828]

Synonyma: *Tinea eurinella* [ZAGULAJEV 1952]
Tinea distans [GOZMANY 1959]

Nach Griebel weit verbreitet und häufig im Untersuchungsgebiet. In neuerer Zeit doch spärlicher aufgefunden. Offenbar ist auch hier die Eulan-Behandlung der Wolle eine Ausbreitungsschranke.

Fundorte: A. Niederhausen/Nahe
B. Annweiler am Trifels
D. Dudenhofen, Speyer, Dreihof, Bruchhof, Ludwigshafen am Rhein, Hördt

Flugzeit und Generationsfolge: April - Oktober, 2 Generationen,
11.3. - 12.5. und 5.9. - 12.10.
25.6.ex l. (Jöst)

Jugendstadien: Raupe Juni / Juli und Herbst über Winter an tierischen und pflanzlichen Stoffen.
Raupen an als Köder ausgelegten, getrockneten Bisamfellen. Daraus ließen sich die Falter in mehreren Generationen im warmen Zimmer züchten. Raupe spinnt einen Sack.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag, Bläsius, Griebel, Jöst

Art: *Tineopsis* [ZAGONLIAYEV 1959]
columbariella [WOCKE 1877]

Synonyma: –

Nach Griebel häufig und verbreitet.
Aus neuerer Zeit liegen nur wenige Funde vor.

Fundorte: B. Annweiler am Trifels
C. Grünstadt, Niederkirchen
D. Speyer, Dudenhofen

Flugzeit und Generationsfolge: Juni - September
9.6.1965

Jugendstadien: Keine neueren Beobachtungen.
Raupe spinnt sich aus Haarresten einen Sack.
Winter bis Mai in Taubenschlägen und Nestern an Federn.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957)

Mitarbeiter: Bettag, Jöst

Art: *Tinea* [LINNAEUS 1758]
pellionella [LINNAEUS 1758]

Synonyma: *Tinea dubiella* [STAINTON 1859]

Zu Griebel's Zeiten war die Art sehr häufig.
Aus neuerer Zeit liegen wenig Angaben vor. Die Falter stammen meist aus Vogelnestern oder aus Gewöllen von Greifvögeln.

Fundorte: B. Annweiler am Trifels
C. Niederkirchen
D. Dudenhofen
überall häufig (GRIEBEL 1910)

Flugzeit und Generationsfolge: April - Oktober, offenbar in 2 Generationen.
ex l. 20.5. - 30.5. und 1.8.1966, det. Petersen

Jugendstadien: Raupe im Sack das ganze Jahr an Pelzen, Federn u.s.w.
e.o. -Zucht aus Gewöllen von Schleiereulen.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1957, 1969)

Mitarbeiter: Bettag, Jöst

Art: *Tinea* [LINNAEUS 1758]
dubiella [STAINTON 1859]

Synonyma: *Tinea turicensis* [MÜLLER-RUTZ 1920]

Die Art wird bei PETERSEN (1969) für Ostdeutschland vermutet, für das westliche Deutschland angegeben. GRIEBEL verzeichnete die Art nicht. Bei einer Massenzucht an trockenen Gewöllen von Waldohreulen aus dem Dudenhofener Kiefernwald konnte die Biologie beobachtet werden. Die Artrechte sind durch Genitaluntersuchung gesichert.
Untersucht wurden 15 ♂ und 20 ♀.

Sicher ist die Art im Untersuchungsgebiet sehr viel weiter verbreitet; sie ist mit *T. pellionella* sehr leicht zu verwechseln.

Fundorte: D. Dudenhofen

Flugzeit und Generationsfolge: Flugzeit im Juli, Freilandzucht.

Jugendstadien: Raupe im Sack an Gewöllen von Waldohreulen. Die Jungraupen bekleiden sich nach dem Schlupf aus dem Ei mit einem kurzen, abgestutzten Sack aus kleinsten Resten der Mäusehaare. Beim Fressen steht der Sack senkrecht zur Unterlage, wie das beispielsweise für *Bacotia sepium* sehr charakteristisch ist. Erwachsene Raupen heften zur Verpuppung den Sack ebenfalls senkrecht an die Gefäßwand. In der Regel findet die Verpuppung aber zwischen den Gewöllen statt.
Am 6.8.90 konnte beobachtet werden, daß eine der im Zuchtgefäß reichlich vorhandenen Psocopteren ein Ei der Falterart ausfraß.

Literatur: BETTAG (1996), PETERSEN (1969)

Mitarbeiter: Bettag

Art: *Tinea* [LINNAEUS 1758]
flavescentella [HAWORTH 1828]

Synonyma: *Tinea merdella* [STAINTON 1856]
Tinea fristigmatella [COSTA 1836]

Von dieser Art fing Bläsius, Eppelheim, einen Falter in den Xerothermbiotopen an der Nahe.
PETERSEN (1957) gibt als Verbreitung Europa an. Das Exemplar befindet sich in Coll. Derra, Bamberg.

Fundorte: A. Niederhausen / Nahe

Flugzeit und Generationsfolge: 5.6.80
det. et Coll. Derra, Bamberg

Jugendstadien: Keine eigenen Beobachtungen.
Raupen an Wolle, in Fellen, Pelzen, Bälgen, Milcheiweiß (PETERSEN 1957)

Literatur: PETERSEN (1957), STAMM (1983)

Mitarbeiter: Bläsius

Art: *Acedes* [HÜBNER 1825]
semifulvella [HAWORTH 1828]

Synonyma: –

Die stattliche Art ist im Gebiet weit verbreitet und kann sehr leicht aus den verschiedensten Vogelnestern gezogen werden. Sie erscheint auch gerne am UV-Licht.

Fundorte: A. Donnersberg
B. Annweiler am Trifels, Rinnthal
C. Grünstadt
D. Speyer, Dudenhofen, Harthausen, Bellheim, Bienwald, Hördt, Mechtersheim, Dreihof, Ludwigshafen am Rhein

Flugzeit und Generationsfolge: Mai und Juli / August, 30.5. - 28.7.

Jugendstadien: Raupe an Federn und Wollstoffen (GRIEBEL 1910). Aus Vogelfedern (Nestern) mehrfach gezogen.

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1969)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag, Jöst

Art: *Acedes* [HÜBNER 1825]
trinotella [THUNBERG 1794]

Synonyma: *Tinea ganomella* [TREITSCHKE 1833]
Tinea lapella [HÜBNER 1796-99]
Tinea tripunctella [DONOVAN 1806]

Die unverwechselbare Art ist im Gebiet weit verbreitet. Sie erscheint regelmäßig am UV-Licht.

Fundorte: A. Donnersberg
B. Elmstein, Annweiler am Trifels, Albersweiler
C. Neustadt a. d. Weinstr., Grünstadt
D. Speyer, Berghausen, Schwegenheim, Bienwald, Dreihof Hördt, Ludwigshafen am Rhein

Flugzeit und Generationsfolge: 12.4. und Juli bis August in 2 Generationen.

Jugendstadien: Raupe März / April und Juni an Federn und Haaren, in Vogelnestern (GRIEBEL 1910).

Literatur: GRIEBEL (1910), PETERSEN (1969)

Mitarbeiter: Bastian, Bettag, Bläsius, Jöst

Literaturverzeichnis:

BERTRAM, F. (1859): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz. – 16. Jahresbericht der Pollichia/Neustadt.

BETTAG, E. (1969): Zur Biologie und Verbreitung seltener Tineidae und der Eule *Hypenodes turfosalis* WOCKE, 1850 in Rheinhessen-Pfalz und an der Nahe (Lep., Tineidae et Noctuidae). – Melanargia, **7** (4): 89-96

BETTAG, E. (1973): Beitrag zur Lepidopterenfauna der Pfalz. – Pfälzer Heimat, H. **3:** 109-110.

GRIEBEL, J. (1910): Die Lepidopteren-Fauna der bayerischen Rheinpfalz II. Teil. – Progr. kgl. hum. Gymn. Neustadt a.d.Haardt, Schulj. **1909/10** und **1910/11,** Neustadt an der Haardt

HANNEMANN, H. J. (1977): Kleinschmetterlinge III., Federmotten (Pterophoridae), Gespinstmotten (Yponomentidae), Echte Motten (Tineidae). – In: DAHL: Die Tierwelt Deutschlands, **63.** Teil, Jena

HEUSER, R., JÖST, H. & ROESLER R. (1971): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz, A. Systematisch-chronologischer Teil. V. Die Zünsler. – Mitt. Pollichia, III. R., **18:** 11-85, Bad Dürkheim

HILDENBRAND, J. (1916/17): Zur Schmetterlingsforschung, insbesondere in der Pfalz. – 1. Jahresgabe d. Naturwissensch.Vereins Speyer, aus der Monatsschrift „Pfälzische Heimatkunde".

HUEMER, P. & TARMANN, G. (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer, – Veröff.Mus.Ferdinandeum, Beil.Bd. **5,** Innsbruck

KRAUS, W. (1993): Verzeichnis der Großschmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) der Pfalz. – Pollichia-Buch Nr. **27,** 618 S., Bad Dürkheim

LERAUT, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. – Suppl.Alexanor u. Bull. Soc. entomol. France, Paris

LINZ, (1847): „Verzeichnis der im Gebiete der Pollichia von H. Steuercontroleur Linz in Speyer selbst aufgefundenen Lepidopteren." – 5. Jahresbericht der Pollichia, Neustadt

PETERSEN, G. (1957): Die Genitalien der paläarktischen Tineiden. – Beitr. z. Entomol., Bd. **7:** 1-6, Berlin

PETERSEN, G. (1968): Beitrag zur Kenntnis der Tineiden Westdeutschlands (Lepidoptera: Tineidae). – Acta faun. entomol. Mus. Nat. Pragae, **13:** 87-107, Praha

PETERSEN, G. (1969): Beiträge zur Insekten-Fauna der DDR: Lepidoptera – Tineidae. – Beitr. Entomol., **19:** 311-388, Berlin

REUTTI, C. (1898): Übersicht der Lepidopteren-Fauna des Großherzogtums Baden. – Berlin: Borntraeger

SCHÜTZE, K.T. (1931): Die Biologie der Kleinschmetterlinge. – Handbuch der Mikrolepidopteren, Int.Entomol.Ver., Frankfurt a. M.

SPULER, A. (1910): Die Schmetterlinge Europas, Kleinschmetterlinge. – Stuttgart: Bauer

STAMM, K. (1983): Über die Tineiden-Fauna (Lep., Tineidae) der Rheinlande und Westfalens. – Mitt. Arbeitsgem. rhein.-westf. Lepidopterol., **4:** 29-40, Düsseldorf

(bei der Schriftleitung eingegangen am 25. 04. 1996)

Anschrift des Autors:
Erich Bettag, Kilianstraße 44, 67373 Dudenhofen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 83

Autor(en)/Author(s): Bettag Erich

Artikel/Article: Verzeichnis der Klein-Schmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) von Rheinhessen-Pfalz. Teil VII: Tineidae (Echte Motten) 177-202